



...in Friedberg

EVANGELISCH



Der Gute Hirte Friedberg - Zachäuskirche Stätzing
Gemeindebrief Nr. 3/2014
Oktober bis Dezember 2014

Inhalt

Impressum, Editorial	2
Wie Gott unser Herz erfreut	3
„Leben mit der Baustelle“	4
Lebendige Gemeinde	5
Fremd sein	6
Diakonie Herbstsammlung	9
Gottesdienste	10
Kinderbibeltage	12
Unsere neuen Konfis.....	13
Dringend gesucht	14
Tag der Stille	14
Konfirmanden unterstützen den Neubau	15
Veranstaltungen / Termine	16
Glückwünsche	18
Freud und Leid / Kontakte	19
Jugendgottesdienst	20

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Friedberg mit den Kirchen „Der Gute Hirte“ Friedberg und „Zachäuskirche“ Stätzing
Bildnachweis
Titelbild: Peter Hrabowsky
Alle anderen privat

Redaktion: Jürgen Bolz (jb; viSdP), Ursula Braitmayer (ub), Alexandra Dreher (ad), Peter Hrabowsky (ph), Volker Nickel (vn), Dr. Ulrike Strerath-Bolz (usb), Dagmar Weindl (dw)
Der Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Friedberg erscheint viermal jährlich. Die nächste Ausgabe erscheint im September 2014.
Druck: flyeralarm, Würzburg, Auflage 2.500.

Ab 14. November können die nächsten Gemeindebriefe in den Gemeindezentren abgeholt werden.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es kommt immer wieder vor, dass sich Dinge nicht miteinander vereinbaren lassen. In diesem Fall ist es das Erscheinen dieses Gemeindebriefes und die Fertigstellung des neuen Kindergartens samt Gemeindesaal. Wenn Sie diesen Brief in Händen halten, bezieht der Kindergarten seine neue Heimstatt. Natürlich hätten wir Ihnen den Neubau in dieser Ausgabe des Gemeindebriefs gern vorgestellt. Nun können wir nur feststellen, dass das Leben auf und mit der Baustelle Geschichte ist. Ein Datum für die festliche Einweihung steht auch schon fest: Am ersten Advent werden wir im Beisein von Regionalbischof Grabow die neuen Räume ihrer Bestimmung übergeben – einen Hinweis darauf finden Sie in diesem Brief. Schließlich möchte ich Sie hinweisen auf den Beitrag über das Fremdsein. In diesem Jahr kommen so viele Flüchtlinge wie schon lange nicht mehr in unser Land und auch in unsere Stadt. Als Christen haben wir eine besondere Verantwortung für diese Menschen – die Bibel berichtet an vielen Stellen, wie wichtig es ist, das Fremde nicht auszugrenzen. Flüchtlinge aufzunehmen ist eine der Aufgaben, die uns Jesus aufgetragen hat, und es ist gut, dass wir uns immer wieder an diesen Auftrag erinnern – zusammen mit unseren katholischen Brüdern und Schwestern konnte hier wichtige Hilfe geleistet werden. Wie schön, dass das in Friedberg so gut klappt!

Ihr Jürgen Bolz

Wie Gott unser Herz erfreut

Ich erinnere mich an einen Abend im August. Wir saßen mit Freunden um einen großen Tisch zusammen. Eine gesellige Runde. Es wurde gut und viel gegessen. Der Wein schmeckte. Wir unterhielten uns lebhaft. Es wurde gescherzt und gelacht und mancher Spaß gemacht. Und manchmal wurde es auch ernst. Die Schattenseiten des Lebens waren in diesen Momenten gegenwärtig. Wechselseitiges Verstehen brachte uns einander näher, im Leichten wie im Schweren. Der guten, der gelösten, heiteren Stimmung hat das nicht geschadet. Es war eben das Leben, das mit am Tisch saß. Irgendwann kam der Vollmond hinter den Baumspitzen hervor, und das Gras war längst nass vom frischen Tau. Die Uhr mahnte uns, dass der nächste Tag schon angefangen hatte, da brachen alle auf. Jeder ging seines Weges, mit der Freude im Herzen, eine gute Zeit gebracht zu haben. Und voller Glück, Menschen um sich zu wissen, die gute Nachbarn sind, gute Freunde, gute Menschen.

Wir brauchen solche Menschen. Wir brauchen Gemeinschaft, Freundschaft, ein offenes Ohr, Interesse aneinander – und die Gelegenheit, all das miteinander teilen zu können. Wie schön, wenn wir solche Gelegenheiten schaffen und zusammenkommen, um das Leben miteinander zu teilen.

Seit es Menschen gibt, machen sie diese Erfahrung. Seit Jahrtausenden treffen wir uns und sitzen beieinander. Ein tieferer Frieden ist kaum denkbar.

Frieden in uns selbst und Frieden um uns herum. Das mag wohl der Grund sein, warum das gemeinsame Grillen und Kochen im Freien und mit Freunden so beliebt ist. Es bringt eine Saite in uns zum Klingen, die uns unser Leben lang begleitet und deren Musik unsere Sehnsucht nach Gemeinschaft stillt. Deshalb gehören diese Erfahrungen zum Weisheitswissen der Welt. Schon der Prediger Salomon gelangte zu der Erkenntnis „dass wir Menschen in dem kurzen Leben, das Gott uns zugemessen hat, nichts Besseres tun können als essen und trinken und es uns wohl sein lassen bei aller Mühe, die wir haben. So hat Gott es für uns bestimmt. Wenn Gott einen Menschen reich und wohlhabend werden lässt und ihm erlaubt, seinen Teil davon zu genießen und sich am Ertrag seiner Mühe zu freuen, dann ist das ein Gottesgeschenk! Die Freude lässt ihn nicht mehr daran denken, wie kurz sein Leben ist“ (Prediger 5,17-19, Gute Nachricht Bibel).

Ist es nicht wunderbar, dass es Gott gefällt, wenn wir nach des Tages Mühen die Früchte unserer Arbeit mit einem guten Essen genießen – und im Kreis Gleichgesinnter die Last des Alltags vergessen? Gelegenheit dazu wird es auch in der vor uns liegenden dunklen Jahreszeit geben. Nutzen Sie diese Gelegenheiten, und setzen Sie sich mit lieben Menschen zusammen. Es tut wirklich gut!

Jürgen Bolz

Leben mit der Baustelle

Leben mit der Baustelle ...

Das Leben mit der Baustelle geht langsam dem Ende entgegen. Das Gebäude steht. Von außen sieht es zum gegenwärtigen Zeitpunkt (Ende Juli) fast fertig aus. Wenn Sie diese Zeilen lesen, wird auch der Innenausbau fast abgeschlossen, die Küchen werden eingebaut, die Böden verlegt, die Lampen montiert sein. Und auch die Außenanlagen werden das endgültige Aussehen haben. Am 16. Oktober wird der Kindergarten in das neue Gebäude einziehen. Diejenigen, die die Möglichkeit hatten, bereits während der Bauzeit die Räume zu besichtigen, waren sehr angetan: Sie bieten viel Licht, viel Platz, viele Möglichkeiten. Und sehr beruhigend ist die Erkenntnis, dass wir derzeit noch unter dem ursprünglichen Kostenansatz liegen. Vielleicht können wir den Seniorennachmittag am 20. Oktober bereits im neuen Gemeindesaal veranstalten.

Und wir laden Sie alle, ob jung oder alt, ganz herzlich ein zur

**Einweihungsfeier
am Samstag,
29. November 2014 um 14 Uhr**

Wir beginnen mit einem Gottesdienst in unserer Kirche, anschließend wird die Einweihung der Kindertagesstätte und unseres neuen Gemeindesaals vollzogen. Wir werden Regionalbischof Michael Grabow begrüßen dürfen, der diese Aufgabe übernehmen wird. Freuen Sie sich mit uns. Wir wollen

zusammen mit den Kindern des Kindergartens, mit deren Eltern, mit den Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen ein Fest feiern. Und wir wollen unserem Gott danken, dass jetzt die Kindertagesstätte und der Gemeindesaal mit Leben erfüllt werden können - nach den vielen Diskussionen, nach mancherlei Kämpfen und Irritationen, die es auch gegeben hat. Unsere Gemeinde geht, zumindest von ihren räumlichen Gegebenheiten her, gut gerüstet in die Zukunft.

*Ihr Pfarrer
Volker Nickel*

Herzliche Bitte an unsere Gemeindeglieder

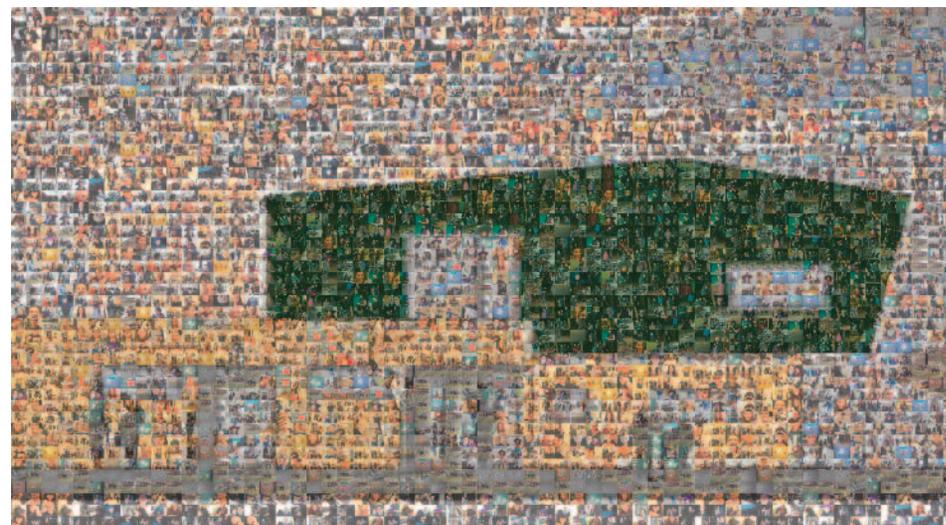
Wer wäre bitte bereit, zu unserer Einweihung am 29. November 2014 um 14.00 Uhr mit anschließendem Empfang Häppchen oder ähnliches, süß oder sauer, für das Büffet beizusteuern? Wichtig wäre nur, dass es Finger-Food ist. Listen zum Eintragen liegen rechtzeitig auf den Schrifentischen aus.
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Leben mit der Baustelle

Lebendige Gemeinde - eine Fotoaktion zeigt die Vielfalt

(dw) Mit einer besonderen Fotoaktion wollen wir die Vielfalt unserer Gemeinde zeigen. Wie das geht? Den neuen Gemeindesaal wird ein großformatiges Bild vom Neubau schmücken, das es in sich hat - im wahrsten Sinne des Wortes. Denn das Gesamtkunstwerk setzt sich aus vielen, vielen Portraits zusammen. Sie alle spiegeln das wider, wofür das Bild steht: Lebendige Gemeinde! Unter diesem Titel steht auch die Fotoaktion, die mit der Einweihung des Neubaus startet und für die wir um Ihre Unterstützung bitten: Seien Sie ein Teil dieser lebendigen Gemeinde! Tragen Sie zum Entstehen dieses Gesamtkwerkes bei! Wir brauchen Fotos von allen, die

sich der Gemeinde verbunden fühlen - Groß und Klein, Jung und Alt, alle eben. Wie das funktioniert? Erstmals bei der Einweihungsfeier und anschließend bei vielen Veranstaltungen, Gottesdiensten, Festen etc. haben Sie die Möglichkeit, sich fotografieren zu lassen. Gerne besuchen wir auch die verschiedenen Gruppen und Kreise der Gemeinde, Ausschüsse, Organisationsgruppen, den Kirchenvorstand etc., um Sie zu fotografieren (Terminvorschläge senden Sie bitte an spendenausschuss@friedberg-evangelisch.de). Ein kleiner freiwilliger Spendenbeitrag für Ihr Portrait wird zur Finanzierung des Neubaus beitragen. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!



So ähnlich könnte das Gesamtkunstwerk im neuen Gemeindesaal aussehen - machen Sie mit!

Aus der Gemeinde

Fremd sein

(usb) Er geht langsam durch die kleine Stadt in Bayern. Sehr langsam – er hat ja nichts Besonderes vor. Vor Monaten ist er aus Syrien gekommen, vor dem Krieg geflüchtet, auf dem Landweg. Die Bilder seiner Flucht gehen ihm nicht aus dem Kopf, dazu kommen die Sorgen um seine Verwandtschaft. Manchmal kann er telefonieren, wenn die Telefonnetze da unten Strom haben. Aber was geschieht an den Tagen, wenn der Kontakt abreißt? Jeden Tag kann etwas Schreckliches passieren – Tod und Elend drohen überall.

Er hat es vergleichsweise gut getroffen, das weiß er. In der kleinen bayerischen Stadt mit dem friedlichen Namen gibt es keine Angriffe. Kann schon sein, dass es auch hier Ablehnung und Feindseligkeit gibt wie an vielen anderen Orten, aber sie wird wenigstens nicht offen ausgesprochen. Und es gibt wirklich viele gute Leute hier. Menschen aus den Kirchengemeinden kümmern sich um Flüchtlinge wie ihn, helfen bei Behörden-gängen und Arztbesuchen. Manchmal kommt jemand zu Besuch. Und auch die Wohnsituation ist besser als an vielen anderen Orten.

*Der Herr behütet die Fremdlinge.
(Psalm 146,9)*

Außerdem gibt es in der Nachbarstadt eine Kirche seiner syrisch-orthodoxen Glaubensgemeinschaft. Die Marienkirche steht mitten in einem hässlichen Gewerbegebiet – man hat halt ein

Grundstück nehmen müssen, das noch zu haben war. Aber das macht den Gemeindemitgliedern nichts aus. Sie sind froh, dass es diesen Treffpunkt gibt, wo sie Gleichgesinnten begegnen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben wie sie. Für ihn ist das ein großer Segen. Doch die Fremdheit bleibt. Er fällt auf in der Stadt, sieht anders aus als die Einheimischen. Vor Kurzem hat er gehört, dass manche Leute denken, seine Kirche sei eine Moschee. Seine Kirche, in der das Vaterunser noch auf Aramäisch gebetet wird. Das ist die Sprache, die Jesus selbst gesprochen hat! Die Leute müssten doch das Kreuz über dem Giebel sehen, wenn sie nur mal richtig hinschauen würden. Die meisten schauen aber nicht richtig hin, sie sehen die Fremden an und machen ihre Schubladen auf: Araber. Muslime. Womöglich sogar Islamisten ...

Im Alltag fühlt er sich oft befangen, hat das Gefühl, etwas falsch zu machen. Auf der Flucht hat er gelernt, dass Auffallen gefährlich sein kann. Das steckt immer noch in ihm drin. Und es ist schwierig, die fremde Sprache zu lernen, wenn es keinen äußeren Anlass dazu gibt. Arbeit wäre ein solcher Anlass. Arbeit wäre auch gut, um die quälenden Erinnerungen und Sorgen für ein paar Stunden loszuwerden. Er hat immer gearbeitet, hat eine gute Ausbildung. In Syrien ist er Lehrer gewesen. Aber die nächsten zwei Jahre ist daran nicht zu denken – Asylbewerber bekommen erst nach zwei Jahren eine Arbeitserlaubnis.

Aus der Gemeinde

Und wer weiß, ob er überhaupt bleiben darf? Ob sein Antrag nicht mit irgendwelchen fadenscheinigen Begründungen abgelehnt wird? Er hat von nächtlichen Abschiebeaktionen gehört, das macht ihm Angst. Er will ja irgendwann zurück. Wie lange wird er bleiben müssen, bis in seinem Land endlich wieder Frieden herrscht?

*Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen.
(Matthäus 25,35)*

Vor ein paar Wochen ist sie achtzig geworden. Die Kinder waren da, die Enkel und der erste Urenkel. In ihrer kleinen Wohnung haben sie ein bisschen gefeiert, mit Kaffee und Kuchen. Schön, dass mal wieder die ganze Familie zusammen war. Früher hätte es ein Dorffest gegeben. Aber das Dorf an der Wolga gibt es ja eigentlich nicht mehr. Fast alle, die aus Deutschland stammten, sind vor zwanzig Jahren in den Westen ausgewandert.

Sie ist damals ziemlich skeptisch gewesen, hat sich gefragt, ob sie noch mal Wurzeln schlagen würde. Schließlich war sie schon sechzig, da lässt man sich nicht mehr so leicht auf etwas Neues ein. Ein paar von den ganz Alten sind ja auch einfach dort geblieben, haben die Jungen verabschiedet und gesagt: „Für mich ist das nichts mehr.“ Ihre Kinder

haben das nicht zugelassen, sie haben so lange argumentiert, bis sie mitgegangen ist.

Wenn sie heute zurückschaut, sieht sie, dass ihre Bedenken schon berechtigt waren. Sie ist fremd geblieben in Deutschland, von dem alle meinten, es sei doch ihre Heimat. Ihr fehlen die Menschen, das Miteinander. Materiell kommt sie gut über die Runden, und sie will auch nicht die Uhren zurückdrehen. Aber die Wärme der alten Dorfgemeinschaft hat sie verloren, und das schmerzt noch immer.

Außerdem hört und sieht man ihr hier an, dass sie fremd ist. Bei den Russen galt sie als Deutsche – hier wird sie als Russin angesehen. Manchmal lässt man sie das auch spüren, wenn sie einkauft oder bei der Bank. Ihr Deutsch klingt auch nach zwanzig Jahren noch immer wie eingerostet. „Oma, du redest so altmodisch“, hat ihr Enkel letztens zu ihr gesagt. Das wird wohl so bleiben, bis sie mal nicht mehr ist.

In Russland war die evangelische Kirchengemeinde ein wichtiger Treffpunkt für die Deutschen. Sie haben zusammengehalten, die alten Lieder gesungen, das hat ihnen Halt gegeben. Hier gibt es auch eine evangelische Gemeinde, aber es ist irgendwie nicht dasselbe. Vieles ist moderner, als sie es gewohnt ist, viele Lieder kennt sie nicht, manchmal findet sie sich in den Gottesdiensten gar nicht mehr zurecht. Die Leute in der Gemeinde gehen auch anders miteinander um. Sie sind locker

und fröhlich, auch im Gottesdienst, aber sie gehen dann auch gern wieder auseinander. Sogar beim „Seniorenachmittag“, zu dem jeden Monat eingeladen wird, ist das so. Die Leute hier sind nicht so aufeinander angewiesen, wie sie das zu Hause gekannt hat. „Zu Hause“, denkt sie. „Eigentlich bin ich nirgendwo mehr richtig zu Hause.“

So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen. (Epheserbrief 2,19)

Ab und zu kommt sie noch in die Stadt im Ruhrgebiet, in der sie aufgewachsen ist. Da kann es passieren, dass sie beim Bäcker „acht Semmeln“ bestellt und damit schon am Morgen große Heiterkeit auslöst. Im Urlaub auf einer kleinen Nordseeinsel hat der Kaufmann sie und ihren Mann immer „unsere Bayern“ genannt. Wenn sie „bei uns zu Hause“ sagt, meint sie Friedberg und denkt nicht lange darüber nach. Sie ist endlich angekommen. Es hat lange genug gedauert.

Und dann sitzt an einem Abend bei Freunden jemand neben ihr und fragt sie, wo sie denn zu Hause sei. Sie spreche ein so schönes Hochdeutsch. Dann ziehen blitzschnell einunddreißig Jahre an ihr vorbei. 1983 ist sie mit ihrem Liebsten nach München gezogen, im Dezember 2000 sind sie nach Friedberg gekommen. Davor und dazwischen gab es noch ein paar Stationen. Manchmal sagt sie im Scherz, sie habe auch

einen Migrationshintergrund. Eigentlich ist es aber nur ein halber Scherz. Sie und ihr Mann kommen aus Flüchtlingsfamilien: Westpreußen, Ostpreußen, Schlesien. Sie haben die Erfahrung der Entwurzelung zwar nicht mehr selbst gemacht, aber immer davon gehört. Das sitzt in den Genen. Und man wird auch sensibel für das Gefühl, fremd zu sein. Selbst wenn man in einer Stadt längst angekommen ist, wenn man freundlich aufgenommen worden ist, sich zu Hause fühlt.

Ihre Mutter hat sich im Ruhrgebiet noch hässliche Sprüche über schmutzige Flüchtlinge anhören müssen. Ihre Schwiegereltern haben in der „neuen Heimat“ nie wirklich Fuß gefasst. Ihr hat man in München bei der Arbeit im Supermarkt gesagt, es sei ja kein Wunder, dass sie keine drei Colakisten gleichzeitig heben könne, sie sei ja schließlich „a Preiß“. Sie weiß von vielen, die solche Erfahrungen gemacht haben. Die meisten sprechen nicht so gern darüber, und wenn doch, dann mit einem Lachen. Man steckt das weg und sorgt dafür, dass man nicht so sehr auffällt.

Wie kann es sein, denkt sie manchmal, dass es in einem Land, in dem so viele Menschen Erfahrungen mit dem Fremdsein gemacht haben, immer noch so wenig Verständnis für Fremde gibt?

Die Fremdlinge sollt ihr nicht unterdrücken; denn ihr wisst um der Fremdlinge Herz, weil ihr auch Fremdlinge in Ägyptenland gewesen seid. (2. Mose 23,9)

Diakonie Bayern

Gemeinsam macht's mehr Spaß!

www.hilf-uns-helfen.de Spendenhotline: 0900 11 21 21 0

Herbstsammlung Für die Offene Behindertenarbeit 13. bis 19. Oktober 2014

QR code in the top right corner.

Gottesdienste von Oktober

21. September 14. So. n. Trinitatis	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	OfGo ag./ KiGo	Prockl Dreher
28. September 15. So. n. Trinitatis	Friedberg	10.30 Uhr	Kirchweih / Chor und Orchester / GoKids	Bolz
5. Oktober 16. So. n. Trinitatis	Friedberg Stätzling Dasing*)	10.30 Uhr 18.00 Uhr 11.00 Uhr 9.30 Uhr	3m Jugendgottesdienst Familiengottesdienst ag.	Prockl JuGo-Team Dreher Dreher
12. Oktober 17. So. n. Trinitatis	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 18.00 Uhr	ag. / Nutella GoGo	N.N. Bolz
19. Oktober 18. So. n. Trinitatis	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	Abschluss Kinderbibeltage ag. / KiGo	Nickel + Team Dreher
26. Oktober 19. So. n. Trinitatis	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	ag. / GoKids ag. / AM	Dreher Bolz
2. November 20. So. n. Trinitatis	Friedberg Stätzling Dasing*)	10.30 Uhr 11.00 Uhr 9.30 Uhr	3m Reformationsfest ag.	Nickel + Team Dreher Dreher
9. November drittletzter Sonntag	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 18.00 Uhr	ag. / AM / Nutella Segnungsgottesdienst	Dreher Dreher
16. November Volkstrauertag	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	OfGo / T ag./ AM / KiGo	Nickel Dr. Dreher
19. November Buß- und Bettag	Friedberg Stätzling	19.00 Uhr 19.00 Uhr	ag. / AM / Gospelchor ag./ Chor	Nickel Bolz

Taufen in der Zachäuskirche Stätzling mit Pfarrerin A. Dreher sind jeweils Samstag um 10.30 Uhr zu folgenden Terminen möglich: 29. 11. und am Sonntag 5. 10. im Familiengottesdienst

*)	=Gottesdienst in St. Franziskus	GoKids	=Gottesdienst für Kinder
3m	=mini, midi, maxi-GD	KiGo	=Kindergottesdienst
ag.	=agendarischer GD nach der Liturgie des Gesangbuches	Nutella	=Nutella Gottesdienst für Kinder
AM	=Abendmahl	OfGo	=GD in offener Form mit neuen Liedern
GoGo	=Gospelgottesdienst	T	=Taufangebot

bis November

23. November Ewigkeitssonntag	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	ag. / GoKids ag.	Nickel Dreher
30. November 1. Advent	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	ag. / Chor Familiengottesdienst	Nickel Dreher
7. Dezember 2. Advent	Friedberg Stätzling Dasing*)	10.30 Uhr 18.00 Uhr 18.00 Uhr 9.30 Uhr	3m Jugendgottesdienst ag. / AM / Flöten ag	Nickel JuGo-Team Dreher Dreher
14. Dezember 3. Advent	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 18.00 Uhr	ag. / Nutella GoGo	Dreher N.N.
21. Dezember 4. Advent	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	OfGo ag.	Nickel + Team Kern



Aus dem Kirchenvorstand

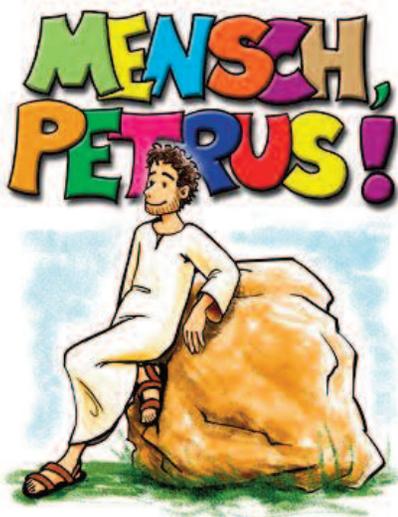
Kinderbibeltage in Friedberg



Jetzt im Sommer sieht man ihn oft: den wunderschönen bunten Regenbogen. Und wir Christen sehen darin eine wunderbare Zusage Gottes! Wollt ihr wissen, welche? Dann kommt vom 17.10. bis 19.10.14 zu den Kinderbibeltagen nach Friedberg in den Guten Hirten. Wenn ihr zwischen 5 und 12 Jahre alt seid, könnt ihr an diesen Tagen singen, spielen, basteln, Geschichten hören, zusammen essen und Gottesdienst feiern und ganz nebenbei christliche Gemeinschaft erleben.

Wir treffen uns am Freitag von 15.15 bis 18.00 Uhr, am Samstag von 10.00 bis 16.00 Uhr (es gibt ein warmes Mittagessen). Am Sonntag feiern wir um 10.30 Uhr einen Familiengottesdienst. Anmelden (das erleichtert uns die Planung) könnt ihr euch mit den Anmeldezetteln, die in den Schulen verteilt werden und natürlich in den Kirchen ausliegen. Oder ihr meldet euch im Pfarrbüro unter 0821-60 33 25 an. Wir freuen uns über alle Kinder, evangelische, katholische, ungetaufte und spontan entschlossene! Es grüßt euch in Vorfreude
das Kinderbibeltage-(Arche Noah-)Team

KINDERBIBELTAG 2014



**Am 8. November 2014 wollen wir
in Stätzling**

**mit Petrus eine felsenfeste
Freundschaft eingehen**

SICHER BIST DU DABEI !

**Dann reserviere doch schon mal
vorab diesen Termin.
Die Einladungen und verbindlichen
Anmeldungen kommen im Oktober.**

**Schöne Sommerferien wünscht
 euch
 das Kibi-Tag-Team**

Konfirmation



Wir begrüßen unsere
neuen Konfis:

Hannah Bareth, Julius Berg, Lydia Bettinger, Benjamin Braun, Felix Breunig, Maximilian Breunig, Meike Degen, Niels Eller, Nina Fünffinger, Shannon Geppert, Maximilian Göddert, Katrin Goerges, Alina Grünaug, Kira Gründler, Esther Habersetzer, Hannah Häusler, Lina Herbst, Max Hitschmann, Lea Hopperdietzel, Franziska Hrabowsky, Lisa Hubrich, Janina Hüll, Lea Hungerhoff, Christina Irshchina, Lilith Keckeisen, Elena Kiesel, Lilian Klug, Peter Knipfer, Stefanie König, Marian Kühnl, Bastian Langner, Antonia Leirer, Miriam Leupold, Sophia Ludwig, Maximilian Minder, Johannes Müller, Lena Neumair, Antonia Pfeifer, Philipp Pöppel, Pia Preiß,

Miriam Przybilla, Christina Reismüller, Christopher Ritter, Hannah Späth, Felix Stache, Maximilian Stephan, Olivia Veit, Jenny Wagner, Pia Weber, Luisa Weindl, Victoria Welches, Maximiliane Wendeborn, Philipp Widmann, Leonie Wilfert, Hanna Wollrab, Natalie Wörle

Monatspruch Oktober
Ehre Gott mit deinen Opfern gern und
reichlich, und gib deine Erstlingsgaben,
ohne zu geizen.
Sir 35,10

Veranstaltungen

Dringend gesucht I: Austräger für den Gemeindebrief

(dw) Wir suchen ehrenamtliche Austräger für den Gemeindebrief – vorrangig in Friedberg-Stadtmitte und in Rederzhausen. Wer viermal im Jahr dazu beitragen möchte, dass sich unsere Gemeindeglieder über den Gemeindebrief freuen können, meldet sich bitte im Pfarrbüro (Tel: 0821/60 33 25). Herzlichen Dank!

Dringend gesucht II: Besitzer von Tortenhauben & Co.

(dw) Zahlreiche Feste und Veranstaltungen haben ihre Spuren hinterlassen: In unserer Gemeinde stapeln sich vergessene Tortenhauben, Kuchenplatten und -formen, Plastikschüsseln etc., die vergeblich auf ihre Besitzer warten und jeden Monat noch mehr Platz brauchen. Bitte werfen Sie einen prüfenden Blick in den eigenen Küchenschrank oder gleich in einen der drei Kartons im Keller von „Der Gute Hirte“!

Die Fundsachen werden nur noch bis zum Jahresende aufbewahrt und gehen dann einem guten Zweck zu.

Wer sich einen Überblick verschaffen möchte oder einen Teil seiner Küchenausstattung vermisst, kann sich zu den üblichen Bürozeiten im Pfarrbüro melden.



„Gott besucht uns häufig, aber meistens sind wir nicht zu Hause.“

(Afrikanisches Sprichwort)

Zu mir selbst kommen, in Abstand zum Alltag treten, einen neuen Blickwinkel bekommen, die Begegnung mit Gott erwarten....

Herzliche Einladung zum nächsten

Tag der Stille

mit Liedern, biblischen Impulsen, Abendmahl und der Möglichkeit zur persönlichen Segnung.

Samstag, 15. November 2014,
10.00 bis -17.00 Uhr
im Emporenraum der Kirche Friedberg.

Leitung: Dr. Brigitte Nickel, systemisch-integrative Therapeutin, und Pfarrer Volker Nickel

Für eine einfache Verpflegung wird gesorgt.

Anmeldung bitte bis Mittwoch, 12. Nov. 2014, im Evang. Pfarramt Friedberg.
Eine Veranstaltung zusammen mit der Geistlichen-Gemeindeerneuerung in der Evang. Kirche, Raum Augsburg.

Monatsspruch November
Lern!, Gutes zu tun! Sorgf für das Recht!
Helf den Unterdrückten! Verschaff den
Waisen Recht, tretel ein für die Witwen!
Jes 1,17

Aus der Gemeinde

Konfirmanden unterstützen den Neubau

Im Konfirmandenunterricht von Pfarrerin Dreher ist es üblich, dass die Konfirmandinnen und Konfirmanden während ihres einjährigen Kurses zur Vorbereitung auf ihre Konfirmation in unsere Gemeinde hineinschnuppern und mithelfen. Dafür erhalten sie Mitarbeitspunkte, die am Ende des Jahres ihre Aktivität in der Gemeinde bescheinigen.

Immer wieder gibt es Menschen in unserer Gemeinde, die ihre Gartenarbeit oder wichtige Aufgaben wie Einkaufen nicht mehr selbst erledigen können, während ihres Urlaubs jemanden zum Blumengießen suchen oder einfach Unterstützung benötigen. Hier möchten sich die Konfirmanden engagieren und diese Aufgaben gegen eine kleine finanzielle Entschädigung übernehmen. Das Geld wandert jedoch nicht in die eigene Tasche, sondern kommt dem Neubau zugute. Die Konfirmanden erhalten für ihr Engagement Mitarbeitspunkte.

Können Sie sich vorstellen, einen Konfirmanden, eine Konfirmandin bei Ihnen zu engagieren und damit unseren Neubau zu unterstützen? Wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Dreher: alexandra.dreher@friedberg-evangelisch.de oder Telefon 0821 -278 18 36.

Gern klären wir vorab persönlich mit Ihnen alle Fragen bezüglich Versicherung, Aufgabenumfang, Vergütung und Spendenbescheinigung!

Mögliche Aufgabestellungen wären beispielsweise:

- * Rasen mähen
- * Einkauf erledigen
- * Babysitten
- * Im Geschäft aushelfen
- * ...

Den Betrag der Vergütung dürfen Sie selbst vorschlagen, je nach Art und Aufwand der Tätigkeiten empfehlen wir um die 10 € pro Stunde. Für Erlöse über 50 € stellen wir Ihnen selbstverständlich eine Spendenbescheinigung aus!

Veranstaltungen

Gottesdienste im Seniorenheim

Pro Seniore:
jeweils Donnerstag, 15.30 Uhr mit
Pfr. Nickel am 23. 10.

AWO: jeweils Mittwoch, 10.00 Uhr mit
Pfarrerin Dreher
am 22. 10., 19. 11., 17. 12.

Ökumene

27. 9., 19.30 Uhr, Pfarrzentrum St.
Jakob: „Lade deinen Nachbarn ein“:
Essenseinladung an die türkische Ge-
meinde

Am Mittwoch, 19. November 2014, fei-
ern wir um 19.00 Uhr einen ökumeni-
schen Buß- und Bettag-Gottesdienst mit
Feier des hl. Abendmahls in unserer Kir-
che in Friedberg. Die Predigt hält der
kath. Stadtpfarrer von St. Jakob, Pater
Markus Hau. Im Anschluss an den Got-
tesdienst laden wir herzlich ein, bei
einem kleinen Imbiss miteinander ins
Gespräch zu kommen.

Frauenkreis

Der Frauenkreis lädt herzlich ein zu
einer ökumenischen Adventsandacht
am Mittwoch, dem 10. Dezember um
9.00 Uhr in unserer Kirche in Friedberg
mit Pfarrerin Dreher. Anschließend ge-
meinsames Frühstück.

Meditatives Tanzen

Tanztag am 11. Oktober, 10 bis 16 Uhr
in der Zachäuskirche

Hauskreise

Fam. Eickenbusch
Tel: 0821 / 60 54 82
Fam. Rölle
Tel: 0821 / 267 90 75
Fam. Weindl
Tel: 08205 / 96 99 23
jeweils am: 2. 10., 16. 10., 6. 11.,
20. 11., 18. 12.

Kirchenchor

28. September, Kirchweih,
zusammen mit Chor und Orchester
St. Pankratius
Musik: Chöre aus der „Schöpfung“ von
Josef Haydn
2. November Stätzling
19. November Stätzling
30. November Friedberg

Gospelchor

12. November Stätzling
19. November Friedberg

**Neuwahl des
Jugendausschusses**

Die Amtszeit des Jugendausschusses
endet nach 2 Jahren.
Daher laden wir ein zur Neuwahl des
Jugendausschusses am Freitag, 13.
März 2015 ab 19.00 Uhr
mit Wahlparty im Jugendraum! Wahl-
berechtigt und wählbar sind alle Ju-
gendlichen unserer Kirchengemeinde,
die bereits konfirmiert oder 14 Jahre
alt sind, ebenso Mitarbeitende in der
Jugendarbeit, die einer anderen
christlichen Gemeinde angehören.

Gruppen und Kreise - die Gemeinde lädt ein

**Ökumenisches
Vespergebet**
Mi. 18.30 Uhr St.
Georg, Fr. 18.00
Zachäuskirche

Seniorenkreis
jeweils montags,
20. Oktober und
8. Dezember
14 Uhr in Friedberg

Taekwondo
Do. 18-19.30 Uhr
mit Pfr. Sokol
Tel: 78 09 629
Stätzling

Männerabend
Dienstag, 21. 10.
20.00 Uhr im Stüberl
Friedberg mit
Pfr. Nickel

**Kindergruppe
Lamperl**
mit Nathalie Reichen-
bach Tel.: 263 85 43
jeden Dienstag
16.30-17.30 Uhr
Jugendraum Friedberg

Singkreis
Mo. 1-2 x monatlich
Im Emporenraum
Info:
Andrea Rinsdorf
Tel. 0821/2591980

Kneipp-Gymnastik
Mi. 14.30 Uhr,
wöchentl., Stä.,
Fr. Lewandowski
Tel. 781725

Kirchenchor
Proben Mi. 20.00
Uhr, wöchentlich
Monika Liebhäuser
Tel. 78 11 77

**Jugendtreff im
Jugendraum,
Friedberg**
Fr. 19-22 Uhr
wöchentlich

Bibelkreis
1 x monatlich.
Termine bei
Jürgen Bolz, Tel.
0821/6610713

Mutter-Kind-Gruppen
Friedberg,
Fr. Koch-Grimm
Tel. 58920075
Stätzling
Tel. 2781836

**Frauen-Single-
Runde**
Irmgard Greibold,
Tel 78 29 16

Gospelchor
Proben Mo. 20.15
Uhr, wöchentlich
Beate Anton
Tel: 78 091 09

Kirchenvorstandssitzung
jeweils 19.30 Uhr:
25. Sep., Friedberg
23. Okt., Stätzling
20. Nov., Friedberg
11. Dez., Stätzling

Meditativer Tanz
jeweils 20-22 Uhr,
Rita Steiner,
Tel. 79 35 99
19.9 K, 14.11 K (K=kath.
Pfarrheim Stätzling,
Z=ev. Zachäuskirche)

Gebetstreffen
Gebet für die Gemeinde, für
Friedberg und die Welt
mit Brigitte Nickel,
Tel. 0821-2611636
Jeweils 20.00 Uhr,
1 x pro Monat, Termine siehe Aus-
hang und Abkündigungen

Frauenkreis
Monika Göppel
Tel 601990

Gottes Segen zum Geburtstag

Zum 70. Geburtstag

Guido Bretthauer
Anke Czermak
Erika Dreher
Dr. Jörg Eickenbusch
Bernd Heinrich
Gudrun Möhler
Johann Pickel
Gabriele Schwab
Wolfgang Schweiger

Zum 75. Geburtstag

Erika Graf
Hannelore Große
Dagmar Nagler
Hannelore Prantler
Helga Staudt
Horst Strauß
Klaus Wintzer
Werner Zirkel

Zum 80. Geburtstag

Karl-Heinz Baumgart
Hannelore Koch
Inge-Ruth Kolb
Babette Kriesche
Ewald Maier
Hildegard Schneider
Manfred Wächter

Zum 85. Geburtstag

Berta Bernhard
Stefanie Mammitzsch

Zum 90. Geburtstag und älter

90. Charlotte Müller
91. Margarete Eben
92. Elisabeth Schlierf
92. Friedrich Stumpf
93. Elli Homann
94. Georg Faller
94. Charlotte Friedmann
95. Babette Ganzenmüller
100. Hildegard Hohm



Freud und Leid



Getauft wurden

Maximilian Sießmayr, Friedberg
Linus Meister, Dasing
Julia Männer, Dasing
Philip Keckeisen, Friedberg
Julian Köhler, Friedberg
Erik Tröger, Friedberg



Getraut wurden

Dr. Stefan Meir und Betina Meir,
geb. Schmidt
Jens Bley und Elfriede Bley,
geb. Sickler
Janosch Pelzer und Julia Pelzer,
geb. Kreissl
Dominik Richter und Nicole Richter,
geb. Linsenbrecher



Bestattet wurden

Erna Schumann, 91 J., Friedberg
Gerhardt Velde, 85 J., Friedberg

Monatsspruch Dezember
*Die Wüste und Einöde wird frohlocken,
und die Steppe wird
jubeln und wird blühen wie die Lilien.*
Jes 35,1

Kontakte

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Friedberg mit den Kirchen

- Der Gute Hirte
Herrgottsruhstr. 1, 86316 Friedberg
Tel. 0821/60 33 25
Fax 0821/588 67 97
pfarramt@friedberg-evangelisch.de
der-gute-hirte.friedberg@t-online.de
www.friedberg-evangelisch.de
Pfarrer Volker Nickel
- Pfarrerin Claudia Fey
zur Zeit in Elternzeit
- Zachäuskirche
Pfarrer-Bezler-Str. 23, 86316 Stätzing
Tel. 0821/278 18 36
Fax 0821/278 18 37
zachaeuskirche.staetzing@t-online.de
www.friedberg-evangelisch.de
Pfarrerin Alexandra Dreher

Bürostunden im Pfarramt Friedberg
Montag, Dienstag und Freitag
10 bis 12 Uhr,
Mittwoch von 16 bis 18 Uhr
Sekretärin: Gisela Bickel

Kindergarten:
Tel. 0171/1825788

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes
Monika Göppel
Tel. 0821/601990
Stellvertreter: Peter Schindler
Tel. 0821/782729

Spendenkonto:
Stadtsparkasse Augsburg
IBAN: DE 40 7205 0000 0000 009167
BIC: AUGSDE77XXX

Jugendgottesdienst

Kirche mal anders



**„O mein Gott, dieser Himmel!
Wie komme ich da nur rein?“**

Hast du dir diese Frage auch schon mal gestellt?
Oder hast du einfach mal Lust auf einen
komplett anderen Gottesdienst als sonst?

Dann komm am **05.10.2014** in die Kirche
Der Gute Hirte in Friedberg und feiere mit uns einen
lebhaften und erfrischenden Gottesdienst.
Auch du bist herzlich eingeladen!